

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik =
Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières
Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres
Band: 35 (1937)
Heft: 7

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Geometerverein : Protokoll der XXXIII.
Hauptversammlung vom 26. Juni 1937 in Chur = Société suisse des
géomètres : procès-verbal de la XXXIIIe assemblée générale du 26
juin 1937, à Coire

Autor: Fisler, W.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

des remaniements parcellaires, un projet de tarif qui sera ensuite soumis par le comité central à une nouvelle assemblée des délégués.

Le président Bertschmann remercie les deux rapporteurs Schärer et Werffeli, ainsi que tous les membres de la commission pour l'excellent travail fourni. Les études approfondies et les nouvelles recherches nous permettront d'établir objectivement si la demande de diminution du coût des remaniements parcellaires émanant des milieux agricoles est justifiée, et à quelles conditions elle est réalisable.

A la suite de ce débat le président Bertschmann fait quelques communications relatives à l'exposition nationale de 1939 à Zurich. Le comité de direction a confié à une commission dont M.M. Bertschmann et Schärer font partie et représentent la Société suisse des Géomètres, le soin d'organiser l'exposition des améliorations foncières et des mensurations cadastrales. Cette commission a déjà commencé ses travaux. L'assemblée des délégués est d'avis que les travaux d'améliorations doivent être exposés avec ceux des mensurations cadastrales et charge nos deux représentants d'insister dans ce sens. La participation de géomètres à titre particulier dans la section améliorations foncières, ne doit pas pour autant être exclue.

Après avoir remercié les délégués pour leur participation, et après leur avoir recommandé de collaborer à l'établissement du tarif, le président clôt la séance à 16 h.

Berne, juin 1937.

Le secrétaire: P. Kübler.

Schweizerischer Geometerverein.

Protokoll

*der XXXIII. Hauptversammlung vom 26. Juni 1937, 15 Uhr,
im Hotel Drei Könige in Chur.*

Vorsitz: Zentralpräsident S. Bertschmann.

Teilnehmerzahl: 76.

1. *Eröffnung und Konstituierung der Hauptversammlung.* Zentralpräsident Bertschmann eröffnet um 15 $\frac{1}{4}$ Uhr die XXXIII. Hauptversammlung des Schweizerischen Geometervereins. Er begrüßt die zur Tagung erschienenen Vereinsmitglieder. Besonders Gruß entbietet er dem zu unserer Versammlung erschienenen Herrn Vermessungsdirektor Baltensperger und beglückwünscht ihn im Namen des Vereins zu der Ehrung, die ihm von der Universität Lausanne zuteil geworden ist. Die Verleihung der Doktorwürde ehrenhalber für sein unermüdliches Arbeiten im Dienste der schweizerischen Grundbuchvermessung ehrt nicht nur ihn in hohem Maße, sie ist auch ein Zeichen dafür, daß die Grundbuchvermessung als Dienerin der Volkswirtschaft im allgemeinen an Ansehen gewonnen hat.

Einen besondern Gruß entbietet der Präsident dem Direktor der Schweizerischen Landestopographie, Herr Ing. Schneider und dankt ihm herzlich dafür, daß er die Bestrebungen des Vereins für Arbeitsbeschaffung in Zusammenarbeit mit Herrn Vermessungsdirektor Baltensperger bei den Behörden so gut vertreten hat.

Weiter begrüßt er den Redaktor unserer Zeitschrift, Herrn Prof. Dr. Baeschlin, Rektor der Eidg. Technischen Hochschule.

Insbesondere begrüßt der Präsident den Vertreter der Behörden Bündens, Herrn Dr. A. Stiffler, Sekretär des Kantonalen Bau- und Forstdepartementes, ferner den Vertreter des Schweiz. Ingenieur- und Architektenvereins Herrn Obergeringenieur Sutter. Allen dankt er für das Inter-

esse, das sie an unserer Veranstaltung nehmen. Und weiter begrüßt er die Vertreter der Presse, die ihre Anteilnahme an unsern Verhandlungen bekunden.

Bevor der Präsident zu den Verhandlungen übergeht, gedenkt er der im Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder, es sind das Ott, Seebach; Fluck, Poschiavo; Jaton, Morges; Näf, Reiden; Kägi, Zürich; Rochat, Bern.

Vom Zentralvorstand wurden zu Freimitgliedern ernannt: Bühlmann, Zürich; Heß, Buchs und Rüegger, Zürich.

Die Traktandenliste ist in der Juninummer der Vereinszeitschrift veröffentlicht, sie wird genehmigt.

Die Konstituierung ergibt als Protokollführer Fisler, als Übersetzer Emery und als Stimmenzähler Solari, Gsell und Keller.

2. *Genehmigung des Protokolls der XXXII. Jahresversammlung 1936 in Biel.* Gegen das in der Julinummer 1936 der Vereinszeitschrift veröffentlichte Protokoll der letztjährigen Hauptversammlung in Biel werden keine Einwände gemacht, es ist damit genehmigt.

3. *Genehmigung von Jahresbericht und Jahresrechnung 1936, des Budgets 1937 und Festsetzung des Jahresbeitrages 1937.* Der Jahresbericht, veröffentlicht in der Märznummer 1937, wird genehmigt.

Auch die Jahresrechnung wird nach einigen erläuternden Bemerkungen des Kassiers entsprechend dem Antrag der Rechnungsrevisoren und der Delegiertenversammlung genehmigt.

Beim Budget 1937 macht der Kassier darauf aufmerksam, daß die Rechnung 1937 voraussichtlich mit einem Defizit abschließen werde, infolge Wegfall des Bundesbeitrages und des Beitrages der Kulturtechnischen Gesellschaft an unsere Zeitschrift. Ferner werden vermehrte Ausgaben eintreten durch die Schaffung eines Tarifes für die Güterzusammenlegungen.

Die Sektion Aargau-Basel-Solothurn hat dem Zentralvorstand den Antrag eingereicht, die Taxationsabgaben an die Zentralkasse von 1 ‰ auf $\frac{1}{2}$ ‰ herabzusetzen. Die Delegiertenversammlung beantragt der Hauptversammlung, diesen Antrag abzulehnen.

Ritzmann, Basel, unterstützt den Antrag auf Reduktion der Taxationsabgaben mit der Begründung, daß heute die Einnahmen der Sektionen aus den Taxationen viel kleiner sind als die Ausgaben, da vielfach taxierte Arbeiten nicht zur Vergebung kommen. Die Vermögen der Sektionen schmelzen zusammen, während das Vermögen des Zentralvereins eine Reduktion wohl erlauben würde.

Rahm, Olten, fügt bei, daß man bei der Einführung des Taxationsbeitrages der Sektionen an den Zentralverein im Jahre 1927 von vorläufig 1 ‰ gesprochen habe, in der Meinung, daß der Ansatz gegebenenfalls geändert werden könne. Er empfiehlt Reduktion auf $\frac{1}{2}$ ‰.

In der Abstimmung wird der Antrag der Sektion Aargau-Basel-Solothurn mit großer Mehrheit abgelehnt.

Das Budget und der Jahresbeitrag von Fr. 20.— für das Jahr 1937 werden genehmigt.

4. *Bestimmung von Ort und Zeit der Hauptversammlung 1938.* Die nächste Hauptversammlung wird nur eine eintägige Veranstaltung sein. Sie soll an einem zentral gelegenen Ort stattfinden. Eine Anmeldung zur Übernahme derselben liegt nicht vor. Der Zentralvorstand wird deshalb zu gegebener Zeit das Nähere bestimmen.

Genoud findet, es würde genügen, wenn sich der S.G.V. nur alle zwei Jahre zur Hauptversammlung zusammenfinden würde. Der Präsident antwortet, daß diese Regelung eine Statutenänderung bedingen würde.

5. *Arbeitsbeschaffung.* Der Zentralvorstand betrachtet es in dieser schweren Zeit als seine Hauptaufgabe, für Arbeit zu sorgen. Es haben

nach den Ausführungen des Präsidenten in dieser Sache Aussprachen stattgefunden mit Herrn Vermessungsdirektor Baltensperger und Direktor Schneider der Schweiz. Landestopographie. An beiden Orten brachte man unsern Argumenten großes Verständnis entgegen. Auch bei verschiedenen kantonalen Vermessungsaufsichtsbehörden konnte tatkräftiger Wille zur Arbeitsbeschaffung festgestellt werden. Eine vom Vorstand an den Bundesrat gerichtete Eingabe hatte dank der Unterstützung der beiden Herren Direktoren den Erfolg, daß dem Grundbuchvermessungsfonds aus dem Kredit für Arbeitsbeschaffung ein Betrag von Fr. 500 000.— zugewiesen wurde. Wir müssen uns aber trotzdem weiter bemühen, wenn alle unsere arbeitslosen Kollegen wieder Arbeit finden sollen. Es wird sich fragen, ob Schritte auf parlamentarischem Wege unternommen werden sollen. Bereits haben Parlamentarier ihre Unterstützung zugesagt.

Schärer verdankt im Namen der praktizierenden Grundbuchgeometer die Bemühungen des Zentralvorstandes und der Herren Direktor Baltensperger und Direktor Schneider; er bittet den Zentralvorstand in gleicher Weise weiter zu arbeiten.

6. *Standesfragen.* Die Hauptversammlung 1936 hat dem Zentralvorstand den Auftrag gegeben, Mittel und Wege zu suchen, um den Zugang zum Geometerberuf zu vermindern. Besprechungen des Zentralpräsidenten mit dem Herrn Schulratspräsidenten Prof. Dr. Rohn ergaben, daß die Eidgenössischen Schulbehörden vorderhand von irgendwelchen Zwangsmaßnahmen absehen möchten. Die Verhältnisse müssen und würden auch in diesem wie in andern Berufen regulierend einwirken. Besprechungen mit Herrn Vermessungsdirektor Baltensperger über eine Beschränkung in der Erteilung des Grundbuchgeometerpatentes führten zum gleichen Resultat. Es bleibt also nur das Mittel der Aufklärung und dieses wurde durch die Presse und durch Zuschriften an Mittelschulen benützt.

Die Diskussion zu diesem Gegenstand wird nicht benützt.

Der Präsident teilt mit, daß der Kanton Tessin ein Gesetz zum Schutze des Ingenieur- und Architektentitels erlassen hat. Das Wesentliche dieses Gesetzes besteht darin, daß die Staats- und Gemeindebehörden Arbeiten nur an solche Ingenieure und Architekten vergeben können, welche in einer Liste eingetragen sind. Es besteht nun die Möglichkeit, daß die Geometer nicht in diese Liste aufgenommen werden. Für diesen Fall hat der Zentralvorstand, um den Tessiner Kollegen zu ihrem Rechte zu verhelfen, der Sektion Tessin volle Unterstützung zugesagt und hat bereits ein Gutachten von Herrn Prof. Dr. Giacometti an der Universität Zürich eingeholt. Dieses kommt zum Schluß, daß die Verfassungsmäßigkeit des erwähnten Gesetzes nicht angefochten werden könne, dagegen würde bei einer allfälligen Nichtaufnahme der Geometer in die Liste ein Rechtsgrund zu einem Rekurs vorliegen, da sich die Geometer durch ihre Prüfung über die Befähigung zur Ausführung vorkommender technischer Aufgaben ausgewiesen haben. Der Zentralvorstand hat nun beschlossen, wenn nötig einen Rekurs an das Bundesgericht einzureichen. Die Sektion Tessin hat diesem Vorgehen zugestimmt.

7. *Hilfskräftefrage.* Der Präsident orientiert, daß diese Angelegenheit immer noch nicht ganz zum Abschluß gekommen ist. Die Reglemente über Ausbildung und Prüfung sind genehmigt, offen ist immer noch die Bestimmung der Kursorte für die theoretische Ausbildung. Der Antrag des S.G.V. und des V.S.V.T. auf Schaffung von zwei Kursorten wurde vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit den Kantonsregierungen zur Rückäußerung unterbreitet. Mit Ausnahme von Basel und Freiburg haben alle Kantone zugestimmt. Der Entscheid des Bundesamtes steht noch aus.

8. *Güterzusammenlegungsfragen. Anträge der außerordentlichen Delegiertenversammlung.* Über dieses Traktandum orientiert Schärer, Baden. Dem Zentralvorstand wurde die Aufgabe überbunden, Mittel und Wege zu suchen, wie die Güterzusammenlegungen verbilligt werden können. Für die Lösung dieser Aufgabe hat der Zentralvorstand alle Sektionen eingeladen. Zuerst wurde ein Frageschema mit 31 Fragen aufgestellt, dieses den Sektionen und Gruppen unterbreitet. Zu der Verarbeitung der eingegangenen Antworten wurden die Vertreter aller Kantone zugezogen, um möglichst die speziellen Verhältnisse der einzelnen Kantone in Berücksichtigung ziehen zu können. Zunächst wird es nun notwendig sein, einen Tarif für alle vorkommenden Arbeiten bei einer Güterzusammenlegung aufzustellen, ferner festzustellen, welche Arbeiten bei Einhaltung möglicher Vereinfachung unbedingt notwendig sind, wobei es dann den Kantonen anheim gestellt ist, für ihre speziellen Bedürfnisse weitergehende Anforderungen aufzustellen.

Der Präsident ist der Ansicht, daß es bis zur nächsten Hauptversammlung möglich sein wird, einen solchen Tarif aufzustellen, diesen den Sektionen zur Diskussion zu unterbreiten und der Hauptversammlung zur Genehmigung vorzulegen. Dieser Tarif sollte auch von den Behörden anerkannt werden, es ist deshalb bei der Aufstellung desselben mit den Eidgenössischen Vermessungsbehörden und der Sektion für Bodenverbesserung der eidgenössischen Abteilung für Landwirtschaft zusammen zu arbeiten.

Vermessungsdirektor Baltensperger bemerkt, daß die Sektion für Bodenverbesserung der eidgenössischen Abteilung für Landwirtschaft hie und da die Preise für die geometrischen Arbeiten beanstandet und sie ihm zur Prüfung vorlegt. Eine Beurteilung der Preise ist nicht immer leicht, da einerseits die Anforderungen hinsichtlich dieser Arbeiten in den einzelnen Kantonen verschieden sind, und anderseits zuverlässige Grundlagen für die Berechnung der Preise fehlen. Es muß hier Ordnung geschaffen werden. Es kann dies am besten geschehen durch die Aufstellung eines richtigen Tarifes. Zur Erlangung möglichst niedriger Kosten für die geometrischen Arbeiten bei Güterzusammenlegungen müssen aber auch diese Arbeiten auf das absolut notwendige beschränkt werden. Wenn die Kantone weitergehende Anforderungen stellen, so werden deren Mehrkosten ganz von diesen zu tragen sein.

9. *Wahl des Präsidenten und der Mitglieder des Zentralvorstandes, der Rechnungsrevisoren, der Zentraltaxationskommission und deren Suppleanten, des Redaktors.* Sämtliche Vorstandsmitglieder stellen sich dem Verein für die nächste Amtsdauer wieder zu Verfügung. Die Delegiertenversammlung empfiehlt der Hauptversammlung die Bestätigung aller Vorstandsmitglieder. Statutengemäß ist die Wahl des Präsidenten gesondert vorzunehmen.

Der Vizepräsident Nicod beantragt die Wahl des Präsidenten in offener Abstimmung. Ein Gegenantrag wird nicht gestellt. Der bisherige Präsident Bertschmann wird einstimmig wiedergewählt.

Präsident Bertschmann dankt für die Wahl. Er eröffnet die Wahl der übrigen Vorstandsmitglieder und beantragt offene Abstimmung. Es wird kein Gegenantrag gestellt. In offenem Handmehr werden die Vorstandsmitglieder Nicod, Kübler, Genoud, Basler, Dändliker und Kundert wiedergewählt.

Im Namen des Zentralvorstandes dankt der Präsident für das Zutrauen und gibt der Hoffnung für ein weiteres ersprießliches Zusammenarbeiten im Interesse des Schweiz. Geometervereins Ausdruck.

Es folgt die Wahl der Zentraltaxationskommission. Die bisherigen Mitglieder Werffeli, Schärer und Etter, sowie die Suppleanten Göldi, Maderni und Rey-Bellet werden in offener Abstimmung bestätigt.

Von den Rechnungsrevisoren tritt ordnungsgemäß der erstgewählte

zurück. Für denselben ist eine Neuwahl zu treffen. Zumbach ist dement-sprechend im Ausstand. Emery unterzieht sich einer Wiederwahl. Neu wird von der Delegiertenversammlung Hartmann, Lenzburg vorge-schlagen. Die Versammlung bestätigt mit offenem Handmehr Emery und wählt neu Hartmann.

Als Redaktor wird von der Delegiertenversammlung Prof. Dr. Baeschlin empfohlen. Die Versammlung stimmt ohne Gegenantrag zu.

10. *Verschiedenes und Umfrage.* Der Präsident macht einige Mit-teilungen über die im Jahr 1939 in Zürich stattfindende Landesaus-stellung. Auch das Vermessungswesen soll an derselben vertreten sein. Die Eidg. Vermessungsdirektion und die Schweiz. Landestopographie werden gemeinsam ihre Arbeiten zur Darstellung bringen, wobei auch die Geometer ihren Anteil erhalten werden. An der kommenden Aus-stellung sollen aber nicht einzelne Arbeiten einander gegenüber gestellt werden. Die Ausstellung soll eine thematische sein, d. h. das Thema: Karten- und Vermessungswesen soll als einheitliches Ganzes zur Dar-stellung kommen. Eine Fachgruppe wird sich mit der Durchführung dieses Themas zu befassen haben. In dieser Fachgruppe sind vertreten:

Die Eidg. Vermessungsdirektion,
die Schweiz. Landestopographie,
die Eidg. Technische Hochschule,
die Konferenz der eidg. und kantonalen Vermessungsaufsichtsbeamten,
der Schweiz. Geometerverein (Bertschmann und Schärer),
die geolog. Kommission und die Schweiz. naturforschende Gesellschaft,
die Instrumentenbaufirmen,
die privaten kartographischen Institute.

Der Geometerverein ist also genügend vertreten und wir können das Vertrauen haben, daß unser Beruf den ihm gebührenden Platz erhält.

Schärer macht darauf aufmerksam, daß die Geometerpraktikanten der E.T.H. und der Universität Lausanne große Mühe haben, geeignete Stellen für ihre Weiterbildung zu finden. Alle Inhaber von Geometer-bureaux sollten sich bemühen, diesen Leuten bei ihrer praktischen Aus-bildung behilflich zu sein. Etwa 40 Kandidaten sollten Gelegenheit haben, sich auf die Prüfung vorzubereiten.

Von Sprecher teilt mit, daß gegenwärtig in Chur eine Brücke in besonders leichter Konstruktion zu sehen ist. Sie soll in nächster Zeit an ihren Bestimmungsort in Afrika transportiert werden.

Zum letzten Traktandum wird das Wort nicht weiter verlangt, der Präsident schließt deshalb um 16³/₄ Uhr die XXXIII. Hauptversamm-lung mit dem Dank an alle Versammlungsteilnehmer für die rege Mit-arbeit.

Zürich, den 30. Juni 1937.

Der Protokollführer: W. Fisler.

Société suisse des Géomètres.

Procès-verbal

*de la XXXIII^e Assemblée générale du 26 juin 1937, à 15 heures,
à l'hôtel Drei Könige à Coire.*

Présidence de M. S. Bertschmann, Président central.

Nombre des participants: 76.

1^o *Ouverture et constitution de l'assemblée.* A 15¹/₄ heures le président central Bertschmann déclare ouverte la XXXIII^e assemblée générale de la Société suisse des Géomètres.

Après des souhaits de bienvenue adressés aux membres de la Société, il salue tout spécialement la présence de M. Baltensperger, directeur fédéral du cadastre et le félicite pour la haute distinction dont il a été honoré par l'université de Lausanne qui, en témoignage de reconnaissance pour les grands services rendus à la mensuration cadastrale suisse lui a conféré le doctorat honoris causa. Cette distinction est également un hommage rendu à la mensuration cadastrale suisse.

Un salut cordial est adressé à Monsieur Schneider, Ing.-Directeur du service topographique fédéral, qui reçoit du Président des remerciements pour la bienveillance dont il a fait preuve en collaboration avec le Directeur fédéral du cadastre dans la question de la procuration du travail.

M. Bertschmann salue encore M. le Prof. Dr. Baeschlin, rédacteur de notre journal; le représentant des autorités du canton des Grisons M. le Dr A. Stiffler, Secrétaire du département cantonal des travaux publics et forêts, et le délégué de la Société suisse des Ingénieurs et Architectes, M. l'ingénieur en chef, Sutter.

Toutes ces personnes auxquelles sont venus se joindre les représentants de la presse, font l'objet de remerciements sincères pour les intérêts dont ils font preuve envers notre association.

Le Président honore la mémoire des membres décédés durant l'exercice écoulé. Ce sont: MM. Ott, Seebach; Fluck, Poschiavo; Jatton, Morges; Näf, Reiden; Kägi, Zurich; Rochat, Berne.

Le Comité central a nommé comme membres libres MM. Bühlmann, Zurich; Heß, Buchs et Rüegger, Zurich.

La liste des objets à l'ordre du jour telle qu'elle a été publiée dans le numéro de juin du journal, est adoptée.

Fisler, Zurich est chargé du procès-verbal, Emery est désigné comme traducteur; Solari, Gsell et Keller sont nommés scrutateurs.

2° *Procès-verbal de la XXXII^e Assemblée générale à Bienne.* Aucune objection n'est faite au sujet de ce protocole qui a été publié dans le n° de juillet 1936. Il est donc adopté.

3° *Rapport annuel et comptes 1936, budget et cotisations 1937.* Le rapport annuel a paru dans le n° de Mars 1937. Il est approuvé.

Ensuite de quelques renseignements complémentaires donnés par le caissier central, et sur la proposition des vérificateurs des comptes et de l'assemblée des délégués, le compte-rendu financier, également publié en mars 1937, est accepté.

Au sujet du budget pour 1937, le caissier central fait remarquer que nous devons compter probablement avec un déficit; étant donné la suppression de la subvention fédérale et de celle de l'Association suisse du Génie rural en faveur de notre journal.

En outre la création d'un tarif pour les remaniements parcellaires, occasionne de nouvelles dépenses.

La Section d'Argovie-Bâle-Soleure a adressé une requête au Comité central, proposant la réduction de 1⁰/₀₀ à 1/2 ⁰/₀₀ des émoluments de taxation à verser à la caisse centrale. L'assemblée des délégués propose le rejet de cette motion.

Ritzmann, Bâle, appuie la proposition de réduction, alléguant le fait que les recettes des sections provenant des taxations sont sensiblement inférieures aux dépenses. Les travaux taxés ne sont souvent pas adjugés. Les fortunes des sections diminuent tandis que celle de la Société centrale permettrait la réduction demandée.

Rahm, Olten, fait valoir que lors de l'introduction des contributions des sections à la société mère, le taux de 1⁰/₀₀ avait été adopté sous la réserve de pouvoir subir une modification éventuelle, suivant les circonstances. Il propose la réduction à 1/2 ⁰/₀₀.

La requête de la Section d'Argovie-Bâle-Soleure est rejetée à grande majorité.

Le budget et la cotisation de fr. 20.— pour 1937 sont approuvés.

4° *Désignation du lieu et de la date de l'assemblée générale de 1938.* La prochaine assemblée générale de la durée d'un jour se tiendra dans un endroit situé centralement.

Genoud trouve qu'il serait suffisant de tenir l'assemblée générale tous les deux ans. Le président fait remarquer que cette innovation nécessiterait une révision des statuts.

5° *Possibilités de création de travail.* Le Comité central se fait un devoir de s'occuper activement de cette question. D'après les renseignements donnés par le président, des pourparlers ont eu lieu avec le Directeur fédéral du cadastre M. Baltensperger et M. Schneider, Directeur du Bureau topographique fédéral. Tous nos arguments trouvèrent auprès de ces messieurs un accueil favorable. Les diverses autorités cantonales firent preuve d'une grande compréhension et reconnurent l'urgente nécessité de fournir du travail aux géomètres. Une requête adressée par notre Comité central au Conseil fédéral fut, grâce à la bienveillante intervention des deux directeurs susnommés, couronnée de succès, dans ce sens qu'un montant de fr. 500 000.—, prélevé du crédit destiné à la création d'occasions de travail, a été versé au fonds des mensurations cadastrales. Nous ne devons malgré cela pas rester inactifs et continuer nos investigations si l'on veut procurer du travail à tous nos collègues souffrant de la crise actuelle. On se demande s'il ne serait pas opportun d'entreprendre de nouvelles démarches par la voie du parlement; plusieurs membres des chambres fédérales ayant assuré leur appui.

Schärer, au nom du groupe des géomètres praticiens, remercie le Comité central ainsi que M.M. les directeurs Baltensperger et Schneider. Il prie le Comité central de continuer ses travaux comme par le passé.

6° *Questions professionnelles.* L'assemblée générale de 1936 a chargé le Comité central de chercher des moyens pour donner une limite à l'affluence à la vocation du géomètre. Le Président central s'est mis sur ce point en relation avec M. le Prof. Dr Rohn, Président du conseil de l'école, qui déclara que les autorités scolaires fédérales désirent pour le moment faire abstraction à toute mesure coercitive. Comme dans d'autres professions les choses se régulariseront d'après les circonstances. Des pourparlers avec le Directeur fédéral du cadastre concernant une restriction dans le décernement du brevet de géomètre obtinrent le même résultat. C'est donc par la voie de la presse et par des communications aux écoles moyennes, qu'il faudra rendre attentif sur ce point, les personnes intéressées.

La discussion sur ce point n'est pas utilisée.

Le président annonce que le canton du Tessin a décrété une loi ayant pour but la protection des titres d'ingénieur et d'architecte. Cette loi prévoit que les autorités cantonales et communales ne pourront confier l'entreprise de travaux qu'à des personnes figurant sur une liste établie par l'état. Nos collègues tessinois craignant de ne pas être admis sur cette liste se sont adressés au Comité central lui demandant l'appui de la Société suisse des Géomètres dans la revendication de leurs droits. Le Comité central chargea le Dr Giacometi, professeur de droit à l'université de Zurich, d'étudier la question et de présenter un rapport d'expertise. Ce rapport conclut que cette loi étant conforme à la constitution est inattaquable. Par contre un refus d'admettre les géomètres sur la dite liste, constituerait un motif de recours; le géomètre étant porteur d'un brevet certifiant de sa capacité d'exécuter différents travaux techniques. Le Comité central a donc décidé de recourir cas échéant au Tribunal fédéral. La Section du Tessin se déclare satisfaite.

7° *Personnel auxiliaire.* Le président fait remarquer que cette ques-

tion n'a pas encore trouvé sa solution définitive. Les règlements sur l'enseignement et les examens sont adoptés, reste encore la désignation des endroits où les cours théoriques doivent avoir lieu. La proposition de la Société suisse des Géomètres et de l'Association suisse des Techniciens géomètres concernant deux endroits pour les cours susnommés a été soumise à l'examen des autorités cantonales par l'Office fédéral de l'Industrie, des Arts et Métiers et du Travail. A l'exception de Bâle et de Fribourg tous les cantons adhèrent à cette proposition. L'office fédéral n'a pas encore donné connaissance de sa décision.

8° *Remaniements parcellaires. Propositions de l'assemblée extraordinaire des délégués.* Schärer, Baden rapporte sur ce sujet. Le Comité central a invité toutes les sections à participer à la solution de cette question. Un questionnaire fut établi et transmis aux sections et aux groupes. Pour mettre en valeur tout le matériel rentré, des représentants de tous les cantons furent convoqués; ceci afin de pouvoir s'adapter dans la mesure du possible au caractère des différentes contrées. Il s'agira de prime-abord d'établir un tarif pour tous les travaux rentrant dans le domaine des remaniements parcellaires. De fixer ensuite en les simplifiant les travaux les plus urgents, tout en laissant aux cantons la latitude de faire valoir leurs exigences.

Le président est d'avis qu'il doit être possible d'établir un dit tarif, de le soumettre à l'examen des sections et de le faire adopter par la prochaine assemblée générale. Ce tarif devant trouver l'approbation des autorités, il sera nécessaire de l'établir en collaboration avec les instances fédérales du cadastre et de la Division fédérale de l'agriculture.

Le Directeur fédéral du cadastre fait remarquer que la Section des améliorations foncières attachée au Service fédéral de l'agriculture, conteste parfois les prix des travaux du géomètre et les lui transmet pour les vérifier. Un jugement des prix n'est pas toujours chose facile vu, d'un côté la variation des exigences concernant les travaux dans les différents cantons et d'un autre côté le manque de bases sûres pour le calcul des prix. Pour remédier à cet état de choses, l'établissement d'un tarif exact est absolument nécessaire. Afin d'obtenir une diminution des prix pour les travaux géométriques des remaniements parcellaires ces derniers doivent être réduits à un strict minimum. Au cas où les cantons demanderaient des marges plus étendues, les frais supplémentaires tomberaient à leurs charges.

9° *Election du président et des membres du Comité central; des réviseurs des comptes; de la commission centrale de taxation et de ses membres suppléants, du rédacteur.* Tous les membres du Comité central se mettent à la disposition de la société pour un nouvel exercice. L'assemblée des délégués propose à l'assemblée générale la confirmation des titulaires actuels. Conformément aux statuts la nomination du président doit être soumise à un vote spécial.

Le vice-président Nicod propose le vote à main levée. Aucune contre-proposition n'étant formulée; le président M. Bertschmann est réélu à l'unanimité des membres présents.

M. Bertschmann propose à son tour le même mode de votation pour les autres membres du comité. Aucune objection n'étant faite, on passe au vote. Les membres du comité Nicod, Kübler, Genoud, Basler, Dändliker et Kundert sont réélus.

Au nom du Comité central le président remercie pour la grande confiance que l'on vient de lui accorder ainsi qu'à son comité. Il espère que chacun contribuera par un travail fécond à la prospérité de la Société suisse des Géomètres.

On procède ensuite à l'élection des membres de la commission centrale de taxation. MM. Werffeli, Schärer et Etter ainsi que les

suppléants Göldi, Maderni et Rey-Bellet sont confirmés dans leurs fonctions.

Nomination des vérificateurs des comptes. Un des titulaires, n'est selon les statuts, pas rééligible. M. Emery est confirmé dans ses fonctions. M. Zumbach d'Aarau, vérificateur sortant de charge est remplacé par le collègue Hartmann de Lenzbourg.

10° *Divers et propositions individuelles.* Le président donne des renseignements au sujet de l'Exposition nationale suisse qui aura lieu à Zurich en 1939. Les mensurations cadastrales y seront représentées. La Direction fédérale du cadastre et le Service topographique fédéral s'uniront pour exposer leurs travaux. Les géomètres y prendront également part. Il ne s'agira pas d'un concours mais d'une représentation thématique des travaux se rattachant à la cartographie et aux mensurations. Un groupe professionnel sera chargé de l'organisation et du choix de la matière. Dans ce groupe seront représentés:

La Direction fédérale du cadastre,
le Service topographique fédéral,
l'Ecole polytechnique fédérale,
le conseil des autorités fédérales et cantonales du cadastre,
la Société suisse des Géomètres (Bertschmann et Schärer),
la commission géologique et la Société suisse des sciences naturelles,
les fabriques d'instruments géodésiques,
les instituts cartographiques privés.

La Société suisse des Géomètres est donc suffisamment représentée; de ce fait nous avons l'assurance qu'il sera attribué à notre profession la place qu'elle mérite.

Schärer rend attentif sur le fait que les candidats géomètres sortant de l'Ecole polytechnique fédérale et de l'Université de Lausanne, ont beaucoup de peine à trouver des places comme stagiaires. Les propriétaires de bureaux de géomètre devraient se dévouer et seconder ces jeunes gens dans leur formation pratique. Environ 40 candidats cherchent l'occasion de se préparer pour l'examen fédéral.

M. von Sprecher annonce que l'on peut voir actuellement à Coire, un pont de construction spécialement légère, devant être transporté prochainement à son lieu de destination en Afrique.

La parole n'étant plus demandée, le président remercie tous les participants pour leur présence et clôture à 16^{3/4} heure la XXXIII^e assemblée générale.

Zurich, le 30 juin 1937.

Le secrétaire ad. int.: W. Fisler.

† Maurice Delessert.

Samedi 27 février 1937 décédait à Genève à l'âge de 61 ans, *Maurice Delessert*, Ingénieur-Géomètre, après une longue et pénible maladie supportée avec beaucoup de résignation.

Qu'il nous soit permis de rappeler ici brièvement, la belle carrière professionnelle de ce distingué géomètre, profession qu'il honora grandement, autant par ces capacités, que par la conscience et le soin qu'il apportait à l'exécution des nombreux et importants travaux, qui lui étaient confiés.

Entré fort jeune comme apprenti, dans le Bureau Technique de MM. Charbonnet Père & Fils, bien doué en mathématiques et dessin, il poursuivit ses études théoriques au Technikum de Winterthur; il obtint après de brillants examens, le certificat pour l'entrée en stage, accompli entièrement en Suisse allemande, notamment l'Oberland bernois,